

Der übrige Theil des neunten Armeekorps, noch aus den beiden geschwächten Infanterie - Divisionen Dändels und Girard und den beiden, eben so geschmolzenen Reiter-Regimentern der Badener und Hessen, unter dem General Fournier, bestehend, war bekanntlich am 27sten auf dem linken Berezyna - Ufer zurückgeblieben, um den Uebergang der übrigen Masse, gegen den nachrückenden Feind, unter Wittgenstein, zu decken, dessen Vortruppen sich bereits gezeigt hatten. Die Nacht vom 27sten zum 28sten November gehörte zu einer der schrecklichsten; der Hunger und die Kälte nahmen vernichtend überhand. Endlich sah man am Morgen des 28sten Novembers die Kolonnen des Wittgenstein'schen Korps aus dem Walde hervorbrechen; seine Plänkler trieben die Vorposten des neunten Armeekorps vor sich her. Gleichzeitig griff auch der Admiral Tschischagow, auf dem rechten Berezyna - Ufer, die bereits über den Fluß gegangenen, französischen Korps, von Stachowa her, an.

Das Ausbleiben der, am gestrigen Abende, von Borisow aufgebrochenen Infanterie - Division Partonneaux und der Reiter - Brigade Delaitre, mußte den Marschall Viktor um so mehr in Verlegenheit setzen, da sein Korps um so weniger hinreichte, eine sichernde Stellung auf dem linken Ufer zur Deckung der Brücken zu nehmen. Die Division Dändels lehnte sich, als rechter Flügel, an den morastigen Fluß; die Division Girard band links mit ihr an und die sächsische Infanterie - Brigade *) (Düviller) stand auf dem au-

*) Das Regiment von Rechten, welches bei Smoliany stark gelitten hatte, zählte an diesem Tage kaum dreihundert Mann, und das Regiment von Low ungefähr siebenhundert Mann unter den Waffen. Der Befehlshaber des letztern — Oberst von Jeschky — war, am 17ten November, in Minsk verstorben; an seine Stelle trat, auf Befehl des Generals Girard, der Major von Wolan vom Regiment Rechten.